

# Neue Genossenschaften in der IT-Branche

Genossenschaften im IT-Bereich sind keine neue Erscheinung. Schon seit vielen Jahren haben z. B. die Steuerberater ihre DATEV eG, unterhalten Volksbanken und Raiffeisenbanken Rechenzentralen und betreiben Krankenkassen gemeinsame Rechenzentren (BKK-TSC eG, IKK-ISC eG und ISC-West eG). Dass sich die Genossenschaft als Unternehmensform in der IT-Branche etabliert hat, ist nicht zuletzt auch durch den Erfolg der DENIC eG, dem Verwalter der deutschen Internetdomains, bekannt geworden. In der DENIC haben sich mehr als 200 Internet Service Provider zusammengeschlossen. Eine weniger bekannte, aber ebenso beeindruckende Erfolgsgeschichte ist die GFT Gemeinschaft Fernmelde-Technik eG, die ihren 200 mittelständischen Systemhäusern als eine klassische Einkaufs- und Dienstleistungsgenossenschaft zur Seite steht. Der gesamte Verbund hat gegenwärtig über 7.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Außenumsatz von über 1 Mrd. Euro.

## Die eG als strategischer Mantel

Relativ neu ist indes die Nutzung der eG als strategischer Mantel für unabhängige IT-Dienstleister. Hierzu zählen beispielsweise die Münchner 7-it eG, die Aachener euregio-it eG, die Bremer JARIVA eG, die Erlanger SOFTWARE RING eG, die sqtm eG in Frickenhausen und die TowerByte eG aus Jena. Sie alle sind mit ähnlichen Geschäftsmodellen im IT-Markt erfolgreich tätig. Vor allem, wenn ein Kunde komplett aus einer Hand bedient werden soll, schlägt die Stunde dieser genossenschaftlichen Kooperationen. Die Genossenschaftsmitglieder kommen so gemeinsam an

Aufträge, die sie als selbstständige, zumeist hoch spezialisierte IT-Unternehmer und Systemhäuser nicht allein bearbeiten könnten. Neben der erleichterten Akquisition von Aufträgen kann ein umfangreiches Spektrum an fachlichem Know-how gebündelt werden. Auch einzelne Ausfälle durch Urlaub oder Krankheit können im Verbund besser ausgeglichen werden.

## Vorreiter einer modernen genossenschaftlichen Corporate Governance

Genossenschaften im IT-Bereich sind darüber hinaus zu Vorreitern einer modernen genossenschaftlichen Corporate Governance geworden. So verbindet etwa die GFT ihre jährliche Generalversammlung mit einer Fachtagung für die Mitglieder. Bei der ISP Service eG, einem Dienstleister für kleine und mittlere Internet Service Provider, kommunizieren die Kooperationspartner über das gesamte Bundesgebiet hinweg permanent per E-Mail und Internetforen, sodass sozusagen eine elektronische Nonstop-„Versammlung“ der Mitglieder stattfindet. Schließlich führte die Host-

sharing eG als erste eine virtuelle Mitgliederversammlung als Vorbereitungsgremium für die Generalversammlung ein. Die Firma bietet Internetdienstleistungen für ihre Mitglieder an. Bewusst wurde die Rechtsform der Genossenschaft gewählt, um eine weitgehende Beteiligung der aktiven Mitglieder und damit auch eine am Nutzer orientierte Entwicklung zu ermöglichen. In der Diskussionsphase im Vorfeld der Mitgliederversammlung werden Mailinglisten und Foren zur Meinungsbildung genutzt. Substantielle Entscheidungen werden so durch die virtuelle Mitgliederversammlung vorbereitet und der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. In der Generalversammlung wird dann in der Regel den Entscheidungsvorlagen aus der virtuellen Mitgliederversammlung zugestimmt. Hierdurch wird insgesamt die Effizienz der Generalversammlung erhöht.

Ein Beitrag der  
PerspektivePraxis-Redaktion

## Impressum

Herausgeber: Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV),  
Pariser Platz 3, 10117 Berlin  
Internet: [www.perspektivepraxis.de](http://www.perspektivepraxis.de)

Redaktion: Adrian Grasse (verantwortlich), Dr. Andreas Wieg, Paul Heitmann  
Verlag und Vertrieb: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden

Konzept: VR-Marketing GmbH, Wiesbaden

Druck: Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

Bildnachweis:

Panther Media GmbH, München (Titelbild und Seite 4)

Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und nach vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.